

Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Ercheint täglich mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage. Preis vierteljährlich
einchl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“
in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez.
1,85 Mk., mit illustr. Unterhaltungsblatt
1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk.
Verantwortlich für die Schriftleitung:
Th. Jossen, Neuss.

Druck und Verlag: Rob. Koad, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petiti-
zeile oder deren Raum, auswärtige 20
Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene
Petitzelle oder deren Raum.
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Josef Wyrich, Neuss.
Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 69.

Diens ag, 29. März (Ludolf.)

1910. 85. Jahrg.

Die Postabonnenten

werden gebeten, unverzüglich die „Neusser
Zeitung“ beim Postamt oder beim Briefträger für
das nächste Vierteljahr zu bestellen!

Veräumen Sie es nicht, damit keine Ver-
zögerung in der Zustellung der Zeitung eintritt!

Politische Nachrichten.

Ausland.

+ Die Vereinigten Staaten und Liberia. Präsident Taft
ließ den Kongreß in einer Sonderbotschaft die Vorschläge des
amerikanischen Ausschusses, welcher ganz Liberia besucht hat,
zugehen. Danach sollen die Vereinigten Staaten zu einer
schnellen Beilegung der Grenzstreitigkeiten beitragen und Li-
beria in den Stand setzen, mit Hilfe einer Anleihe bei den
Vereinigten Staaten seine Gläubiger zu befriedigen. Als Ga-
rantie dafür sollten die Vereinigten Staaten die Kontrolle
über die liberischen Zölle, Mitwirkung bei der Regelung der
Finanzverhältnisse und bei der Einrichtung einer ausreichenden
Polizei, und endlich die Wiederaufnahme des Planes, in Li-
beria eine Kohlenstation zu errichten, verlangen.

Von Nah und fern.

* Odenkirchen, 26. März. Hier ist der städtische Voll-
ziehungsbeamte Otten verhaftet worden, weil er
von ihm eingezogene Steuerbeträge nicht abgeliefert hatte. Die
Höhe der Summe konnte noch nicht festgestellt werden.

* Duisburg, 25. März. Die Frage der Neuordnung
der eisenbahnkarifischen Entfernungen für
die Duisburg - Ruhrorter Häfen, die den Bezirks-
Eisenbahnrat zu Köln wiederholt beschäftigt hat, ist nunmehr
zur Entscheidung gelangt. Die Köln. Ztg. schreibt dazu: „Der
Bezirkseisenbahnrat hatte eine Gleichstellung der Entfernun-
gen der Häfen in der Weise gewünscht, daß die kürzeste Ent-
fernung eines der Häfen für sämtliche Häfen gelten solle. Da-
mit wäre auf der einen Seite Duisburg der Vorteil der Lage
Ruhrorts hinsichtlich der nördlich und östlich gelegenen Statio-
nen und auf der andern Seite Ruhrort der Vorteil der Lage
Duisburgs hinsichtlich der südlich und westlich gelegenen Statio-
nen zugute gekommen. Anstatt dessen hat die Eisenbahn-
verwaltung den Durchschnitt der Entfernungen von
Ruhrort Häfen alt und Ruhrort Häfen neu als Einheits-
entfernung angenommen und die so berechneten Entfernungs-
sätze auf Duisburg übertragen, soweit es sich um den Verkehr
mit östlich und nördlich gelegenen Stationen handelt. Ruhr-
ort aber sind die günstigsten Entfernungen Duisburgs nach
den südlich und westlich gelegenen Stationen nicht eingeräumt
worden, und es bleibt so gegenüber Duisburg benachteiligt.
Ueberdies hat Ruhrort von der Verringerung einen weiteren
Schaden in denjenigen Fällen, wo für die Stationen Ruhrort
Häfen neu bzw. Ruhrort Häfen alt die Durchschnittsentfer-
nung größer als die wirkliche Entfernung ist und wo insolge-
dessen namentlich mit der Erhöhung der Abfertigungsgebühren
eine Frachterhöhung eintritt.“

* Köln, 26. März. Der Kultusminister hat die städtischen
Gymnasialklassen für Mädchen in Köln als
Studienanstalt der gymnasialen Richtung anerkannt.

* Köln, 26. März. Das 50-jährige Jubiläum be-
geht am 1. April die Kölnische Volkszeitung. Aus
diesem Anlaß ist eine von dem früheren langjährigen Haupt-
redakteur Dr. Hermann Carbauns verfaßte Festschrift erschie-
nen, vom Verfasser als eine Chronik der Zeitung bezeichnet.
Sie bietet aber mehr, nämlich eine Fülle von zeitgeschichtlich
interessantem und wertvollem Material. Am 31. März 1860
erschieden die Kölnischen Blätter, die unmittelbare Vorgän-
gerin der jetzigen Kölnischen Volkszeitung. Am 1. Januar
1869 trat die Titeländerung ein und gleichzeitig die bedeu-
tende Erweiterung des Umfangs der Zeitung. Seit Beginn
der siebziger Jahre, welche überhaupt unter der Einwirkung
des kirchenpolitischen Konfliktes in Preußen und im Deutschen
Reich einer Zentrumsphase im eigentlichen Sinne erst zum
Ausdruck kam, hat die Zeitung eine sehr geachtete Stellung in der deutschen
Journalistik. Außer der Festschrift veröffentlicht der Verlag
der Kölnischen Volkszeitung auch eine umfangreiche, 64 Seiten
umfassende Jubiläums - Festnummer, die zahlreiche Beiträge
hervorragender, im öffentlichen Leben stehender Männer und
Frauen des In- und Auslandes enthalten wird.

* Barmen, 25. März. In einem hiesigen Konzertlokal
mußte seit einiger Zeit eine „Dame“ in einem Orchester.
In den letzten Tagen tauchten Zweifel auf, ob man es wirklich
mit einer Frauensperson zu tun habe. Die benachrichtigte
Kriminalpolizei beobachtete die Person und konnte feststellen,
daß es sich um einen Mann handelt, einen 19-jährigen Musiker,
der sich als Dame hatte verkleiden lassen, weil es ihm an-
gelegentlich nicht gelingen wollte, als Mann Beschäftigung zu fin-
den. Da sich bei der Untersuchung zugleich ergab, daß er den
weiblichen Mitgliedern des Orchesters verschiedene Kleidungs-
stücke entwendet habe, wurde er einstweilen in Haft genommen.

* Barmen, 26. März. Die Stadtverordneten haben in ge-
heimer Sitzung beschlossen, das Gehalt der Oberbür-
germeisters von 15 000 auf 18 000 M zu erhöhen. Außer-
dem bezieht der Oberbürgermeister 1500 M Aufwandsgehalt;
auch hat er freie Dienstwohnung im Werte von 2000 M.

* Aachen, 25. März. Aus Anlaß der Verlegung des
Jägerbataillons 1. Regiments Hohenzollern Nr. 40 nach
Köln richtete der kommandierende General des 8. Ar-
meekorps v. Plösch nachstehenden Korpsbefehl an das Regi-
ment: Se. Majestät der Kaiser und Königin haben Allergn-
digst befohlen, daß das Jägerbataillon 1. Regiments Fürst Karl Anton
von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40 mit dem 1. April
dieses Jahres aus dem Verbande des 8. Armeekorps in den
des 14. Armeekorps übertritt. Für mich als seinen bisherigen
kommandierenden General ist es freudige Pflicht, die vortref-
lichen Leistungen und dienstlichen Ermessungen des Regiments
während der ganzen Zeit seiner Zugehörigkeit zum 8. Armee-
korps anzuerkennen. In zwei siegreichen Feldzügen haben die
Hohenzollern - Jäger ihren Platz in der Reihe des Armee-
korps voll und ganz ausgefüllt, und die Namen der Schlach-
tfelder Böhmens und Frankreichs, auf denen das 8. Armeekorps
gefochten werden nicht genannt werden, ohne der Hohenzol-
lern - Jäger zu gedenken. Die Tage von Saarbrücken sind

Ruhmesblätter in der Geschichte des Regiments. Wird es
nach dem Regiment bewußt sein, daß dasselbe von einem
Korps sich trennt, welches mit voller Zuversicht, vollem Ver-
trauen und soldatischem Stolz die Hohenzollern - Jäger zu
seinem Truppenteil gezählt hat, so bin ich aber auch ander-
seits überzeugt, daß das Regiment es nicht vergessen wird, wie
in der übergroßen Mehrzahl es Rheinlands Söhne waren, mit
denen es diese Erfolge erzielt hat. Mit lebhaftem Bedauern
sehe ich das Regiment aus meinem Befehlssbereich scheiden; ich
weiß aber, daß es auch im neuen Verband, ebenso seine Pflicht
erfüllen wird wie bisher. Meine und des Armeekorps gute
Wünsche begleiten die Hohenzollern - Jäger, mögen sie einer
glücklichen Zukunft entgegengehen. Mit diesem Abschiedsgruß
und Abschiedswunsch entlasse ich das Jägerbataillon 1. Regiments Fürst
Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40 aus
dem Verbande des 8. Armeekorps. v. Plösch, General der In-
fanterie, kommandierender General des 8. Armeekorps.

* Trier, 26. März. Der Brauer Vetter, der seine Kin-
der ermordet hat, hat die Tat im Irreninn begangen;
er ist jetzt vollständig der geistigen Unmachtung verfallen.

* Trier, 26. März. Bei Remich ist ein mit zwei Pferden
bespanntes Gefährt in die hochgehende Mosel ge-
raten. Der Fuhrmann und die Pferde ertranken.

* Bonn, 26. März. Die Kriminalpolizei nahm hier einen
Schwindler fest. Seit einiger Zeit trieb der 25 Jahre
alte stellenlose Kaufmann Fritz Kanfer von hier einen schwun-
gen Kolonialwarenhandel. Er bezog vom Auslande ganze
Waaaronladungen, ohne zu zahlen und verkaufte die Waren
zu billigen Preisen. Der Wert der bezogenen Waren beträgt
mehrere tausend Mark.

* Berlin, 26. März. Heute früh fuhr infolge falscher
Signalstellung auf dem Wustermarke Vorstiebsbahn-
hof der Güterzug 3906 auf den am Einfahrtsgleis 13 haltenden
Güterzug 9015 bei dichtem Nebel auf. Vom Zugabdonal des
einfahrenden Zuges wurden 2 Personen getötet. Der
Materialschaden ist erheblich.

Lokale Nachrichten.

Neuss, 29. März

© „Fröhlich Ostern!“ Diesmal kam der Osterwunsch
besonders von Herzen, weil alle Umstände es mit sich brachten,
das Fest fröhlich zu gestalten. Daß das Wetter das Fest macht,
wenigstens soweit es den äußeren Menschen und seine Art des
Feierns betrifft, kommt bei keinem Feste so sehr in Betracht,
wie Ostern. Und wenn beim Kirchgang die Frühlingssonne
lacht, dann trägt sie sogar nicht wenig dazu bei, auch den Geist
seinen Flug noch höher nehmen zu lassen und doppelt freudig
einzustimmen in den Osterjubel. Was der Karfreitag ver-
sprach, das hielt der Ostermontag, wie ers wahrlich nicht besser
konnte. Das war ein Ostermorgen, wie er eigentlich nur im
Buche steht.

Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
Im Tale grünet Hoffnungsglück!
Der alte Winter in seiner Schwäche,
Zog sich in rauhe Berge zurück.“

Und Fausts Wort:

„Rehe dich um von diesen Höhen,
Nach der Stadt zurückzuheben.
Aus dem hohlen finstern Tor:
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.“

Inhaber sich nicht gar zu sehr mit körperlichen Arbeiten zu
beschäftigen brauchte. Er war ein Sohn des Grafen Lagrange
und führte als zweitgeborener den Namen eines Vicomte de
Chateauf. Fast reicher als sein Vater, da zu seinem eigen-
nen Vermögen noch die Einkünfte aus der Erbschaft von seiner
verstorbenen Patin, der Herzogin von Bourges kamen, führte
ein freies, ungebundenes Leben, ohne deswegen tiefer von den
Lasten und Schwächen des großen Seinesbels berührt zu wer-
den. Ein Kavaller, vom Scheitel bis zur Sohle hatte er viele
Freunde, denen er bei Gelegenheit auch helfend unter die Arme
griff, wenn sie, was nicht selten vorkam, total abgebrannt
waren. Sein großes Vermögen gestattete ihm ja diesen Luxus.

Trotzdem wir ihn heute Abend hier in dem Spiellokal be-
merken, war er doch einer der am seltensten anwesenden Gäste,
da er im Allgemeinen an Glücksspielen wenig Interessantes
fand, wenn er sich auch, den Anschauungen seiner Kreise ent-
sprechend, ihnen nicht ganz zu entziehen vermochte. Er spielte
aber ganz ohne Leidenschaft, und da er so überlegt zu Werke
ging, war er fast immer im Gewinn.

Aristide de Chateauf nahm also nach kurzer Zeit an
dem Spieltische Platz. Die erste halbe Stunde verlor er fort-
während und er hatte bereits den größten Teil seiner Bar-
schaft, gegen 5000 Francs eingebüßt, als sich das Blatt wen-
dete. Ununterbrochen flossen ihm jetzt die Goldstücke und Bank-
noten zu und es schien fast, als ob die Glücksgöttin den Eintritt
ihres Lieblings erst jetzt bemerkt hätte, und ihn für seinen
bisherigen Verlust reichlich entschädigen wollte. Immer neue
Geldmassen wanderten zu ihm hin. Selbst hier, wo man ein
hohes Spiel gewöhnt war, fiel das unglaubliche Glück des Vi-
comte auf. Alles stand um den Spieltisch deselben herum.
Auch die Spieler der anderen 3 Tische hatten ihre Plätze ver-
lassen, und schauten aufs höchste interessiert, darein. Immer
weiter rollte das Geld und flatterten die Banknoten, alle schä-
ren wie magisch von der Gestalt Chateaufs angezogen zu
werden. Ein wahrer Goldberg und ein hohes Bad Kassen-
lagen vor ihm. Das Aufsehen, das er erregte, und das Glück,
das er gar nicht begehrte, waren dem jungen Manne lästig.
Er beschloß, der Sache ein Ende zu machen, und den ganzen
Gewinn auf eine Karte zu setzen.

„La banque!“ Auf dieses Wort hin erstarrten alle förm-
lich und wie versteinert blickten sie auf den Spieltisch. Der
Vicomte war vielleicht einer der am wenigsten Aufgeregtsten
unter allen Anwesenden. (Fortsetzung folgt.)

Ein schweres Geheimnis.

Original - Roman von Hans Bansen.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Die Apachen.

Hätte man am 16. Juni des Jahres 1862 abends zwischen
11 und 12 Uhr in Paris das Haus Nr. 43 der Rue de Capu-
zines näher beobachtet, man würde sonderbare Entdeckungen
gemacht haben. Das zweistöckige Haus selbst bot allerdings
wenig Interessantes. Es sah vielleicht noch unaufbereitet und
verfallener aus, als seine Umgebung, nur die aus starken, eide-
nen Böhlen bestehende, mit Eisenstangen beschlagene Ein-
gangstüre wirkte wie t ins Auge fallen, desgleichen die ähnlich
hergestellten Fensterläden, durch welche auch nicht der geringste
Lichtschimmer auf die dunkle Straße gelangen konnte. Diese
Abgeschlossenheit dürfte umso mehr Fremden erregen, als die
über dem Eingang hängende, finstere brennende Laterne ein
schmutziges Schild beleuchtete, auf dem halb verblasste Schrift-
züge und ein grob gemaltes Bild, das ebenso gut einen Drachen
als einen Ochsen vorstellen konnte, dem Besucher farlegte, daß
man sich vor dem „Gasthaus zum grünen Schwan“ befand.
Wollte der Beobachter nun der Spelunke, eine solche niedrigeren
Art schien es zweifellos zu sein, einen Besuch abstatten, er
würde gefunden haben, daß sich die Tür nicht öffnen ließ. Sie
war fest verriegelt. Auch starkes Klopfen hätte nur den Er-
folg gehabt, daß der Lärm, welcher aus der Gaststube gedämpft
herausklang, einer wahren Grabesruhe gleich machte.

Würde er sich nunmehr in den Schatten der Häuser zurück-
gezogen und das Gebäude noch eine Zeit lang weiter in den
Augen behalten haben, so müßte ihm zu seiner Verwunderung
auffallen, daß die Tür nicht für jedermann verschlossen blieb.
Ab und zu kamen vermurmelte Gestalten, in denen man bei
näherem Hinschauen nach der neuesten Mode gekleidete Herren,
erkannt hätte, sie blieben vor dem Haus stehen und, ohne daß
sie geklopft oder sonst sich bemerkbar gemacht hätten, öffnete sich
ihnen das eisenbeschlagene Hindernis sofort, worauf sie in dem
dunklen Hausflur verschwanden.

Folten wir nunmehr zwei Herren, welche eben einnetreten
sind, auf ihrem Wege. Der eine von ihnen hatte beim Ein-
treten vor dem Gebäude auf einen in der Mittelschöne der
Tür befindlichen Scheinbar der Befestigung dienenden Nagel ge-

drückt und lautlos öffnete sich die Pforte, um sich, nach dem
Eintreten der beiden sofort wieder selbsttätig zu schließen.
Wertwüdigweise wurde es jetzt hell im Hausflur. Eine in
einer Nische stehende Lampe, die beim Öffnen der Tür, eben-
falls selbsttätig, durch eine Füllwand verdeckt wurde, wies
den Besuchern den Weg am Gastzimmer vorbei, nach einer
Treppe, welche in den ersten Stock führte. Die obere Treppen-
tür war verschlossen, wurde ihnen aber auf ein eigenartiges
Klopfen hin sofort geöffnet.

Sie traten in einen glänzend erleuchteten Vorraum, wo
ihnen von einem Diener in tadelloser Livree die Mäntel, Hüte
und Stöcke abgenommen wurden. Die von einem Portier nun-
mehr geöffnete Flügeltür gestattete, einen Blick in ein größeres,
saalartiges Gemach zu werfen, in dem sich eine Anzahl Herren
in Gesellschaftstoisette versammelt hatte. Die meisten gaben
sich dem damals fast noch mehr als jetzt beliebten Roulettspiel
hin. Die übrigen waren in lebhafter Unterhaltung begriffen.
Auf den Tischen standen volle und halbgelüllte Champagner-
gläser umher und der penetrante Rauch der Zigaretten mischte
sich mit dem aromatischen Duft der Importen. Man befand
sich in einer der geheimen Spielhöhlen, welche in Paris so zahl-
reich vertreten sind, und von der Polizei nur dann aufgehoben
zu werden pflegen, wenn ein größerer Skandal zum Einschrei-
ten zwingt. Sonst drückt die Polizei gewöhnlich beide Augen
zu. So auch hier, wo sich die Elite des zweiten französischen
Kaiserreichs ein Stellbühn gab. Wenn die Polizei wirklich
einmal in das Gebäude einbrach, sie hätte nichts entdeckt, da
durch einen einfachen Hebeldruck die Spieltische verschwanden
und an deren Stelle 2 Billards erschienen wären.

Die beiden Herren traten in den Spielraum, ohne daß man
von ihnen viel Notiz nahm. Nur ein Spieler drehte sich um,
und als er den einen der Eintretenden bemerkte, rief er ihm
erfreut zu: „Ah, guten Abend, Vicomte, schön, daß Sie kom-
men! Wenn es Ihnen recht ist, gebe ich Ihnen Platz an Sie
ab.“ Ich höre auf, habe heute ein geradezu schreckliches Bed.
„Sofort, muß mich aber erst ein wenig restaurieren.“ Ich
komme direkt aus dem Theater und habe noch nicht soupiert.“

Der mit Vicomte Anrede war eine hohe, sympathische
Erscheinung von etwa 25 Jahren. Aus dem scharfschnittigen,
etwas bleichem Gesicht schauten zwei tief schwarze Augen her-
vor und ein wohlgeformter Schnurrbart von derselben Farbe
verlieh dem Gesicht einen eigenartigen Reiz. Die zarten wei-
ßen Hände mit den befeigten Fingernägeln bewiesen, daß der

wurde mal wieder zur Wahrheit. Denn sie zogen hinaus „aus dem Druck von Giebeln und Dächern, aus der Straßen quetschende Enge“, und es war eine Lust zu sehen, „wie beherzt sich die Menge durch die Gärten und Felder zerstreut!“

Die Jugend, froh der Schule Mähen nach des Schuljahres Schluß entlassen zu sein, die Bürger, zufrieden mit der Feiertage Ruhe, der lustige Urlauber, der da „Mädchen mit stolzen, höhrenden Sinnen möcht sich gewinnen“ gaben den Straßen umher militärischen Stadt das bunte Festtagsbild, und des Städtchens Schöne freuten sich dessen und — ihrer neuen „Kostume“ — Kleider klingen ja nicht nobel genug. Und so feierten sie alle am ersten und zweiten Tage, der zwar schon mal mit den Wolken drohte, aber die Feststimmung doch nicht beeinträchtigte, ein richtiges und echtes Osterfest.

— Zum Schachfest in Neuß, über das wir schon berichteten, lesen wir in auswärtigen Blättern:

Als im vorigen Sommer das achte Verbandsfest des Niederrheinischen Schachverbandes mit der Auspielung der Verbandsmeisterwürde in Essen beendet war, wurde Neuß als Vorort für das folgende Jahr gewählt, weil der Neusser Schachverein wünschte, das neunte Verbandsfest gleichzeitig mit dem zehnten Jahre seiner eigenen Gründung festlich zu begehen. — Die Vorarbeiten zur würdigen Feier dieses Doppelpestes sind nun soweit gediehen, daß ein Ausfluß den Gang der Festlichkeiten feststellen konnte. Die gefassten Beschlüsse werden vorbehaltlich der Zustimmung des Verbandsvorstandes maßgebend für den ganzen Verlauf der Veranstaltungen sein und dürften allgemein interessieren. Das Fest wird am Sonntag, 7. August 1910, im großen Saale des Hotel „Rheinischer Hof“, Neuß, morgens 9 Uhr beginnen. Folgende Turniere sind vorgesehen: 1. Auspielung des Verbandsmeisterswürde in einem Rundturnier von nicht mehr als zehn Teilnehmern. Jeder hat mit jedem eine Partie zu spielen. Spielzeit morgens von 9¼—1¼, nachmittags von 3¼—8¼ Uhr. In der Stunde sind 20 Züge zu leisten. In zwei Tagen müssen 3 Partien gespielt werden. Dauer des Turniers etwa sechs Tage. Anmeldungen bis 15. Juli an den Vorsitzenden des Neusser Schachvereins, Herrn Leo Schillings, erforderlich. 2. Hauptturnier für starke Spieler. Jeder Teilnehmer hat am Festtage zwei Partien mit wechselnden Gegnern zu leisten. Preisverteilung abends je nach der errungenen Punktzahl. 3. Nebenturniere für weniger starke Spieler, sonst wie unter Nr. 2. 4. Tombolaturturnier mit freier Wahl des Gegners. Die demnachst zur Verbenbung kommenden Festfolgen werden den beteiligten Kreisen die ausführlichen und endgültigen Bestimmungen bekannt geben. Erfreulich ist, daß der Festausfluß des Neusser Schachvereins das im vorigen Jahre beliebte Gruppenturnier beibehält und von Düsseldorf ausgehende Vorschläge bezüglich der Auspielung der Verbandsmeisterwürde fast in allen Punkten berücksichtigt hat. Zu wünschen wäre noch, daß der Verbandsvorstand die Bedenkzeit auf 18 Züge für die Stunde verlängerte, da hinreichend Zeit zur Verfügung steht. Dem Neusser Schachverein und seinen rührigen Vertretern wird es zweifellos gelingen, das kommende Schachfest seinen Vorgängern ebenbürtig anzureihen!

— Ein Jubiläum kann am 1. April ds. Jrs. Herr Josef Krüll, der Neusser Bahnhofsbuchhändler, begehen. Herr Krüll verheiratet auf diesem Tage 25 Jahre die Reisenden am hiesigen Bahnhof mit ihrer Letztüre.

♦ Der Entwurf zum Sommerfahrplan im Direktionsbezirk Köln enthält folgende wichtige Änderungen. Als neue Züge sind vorgesehen: D-Zug Nr. 26 in Berlin (Fr.) ab 8.00, Köln an 3.53, ab 4.19, nach, Aachen ab 5.47, nach, Brüssel an 7.54, (weitereuropäische Zeit), in Paris an 11.30 nachts, (frz. Zeit). Der Zweig dieses Zuges, der in Aachen vereint wird, fährt als D-Zug 126 von Duisburg ab 3.38, Krefeld ab 4.02, M.-Gladbach ab 4.30, nach, Aachen an 5.36, nach, der Anschluß von Düsseldorf fährt als Schnellzug 104 von Düsseldorf ab 3.52, Neuß ab 4.06, M.-Gladbach an 4.22, nach, der Gegenzug, D-Zug 25, Paris ab 7.55, (frz. Zeit), Brüssel ab 10.56, (weitereuropäische Zeit), Aachen ab 3.05, nach, Köln an 4.12, nach, ab 4.19, nach, Berlin an 12.20 nachts. Der Zweig dieses Zuges verkehrt als Schnellzug 125 Aachen ab 3.09, M.-Gladbach ab 4.06, Krefeld ab 4.30, nach, Duisburg an 4.52, nach, ab 4.54, nach, der Anschluß nach Düsseldorf geht als Schnellzug 103 von M.-Gladbach ab 4.11, nach, Neuß ab 4.28, Düsseldorf an 4.41, nach, die vorstehenden Züge haben nur die 1. und 2. Klasse. Eilzug 62 Köln ab 1.38, nach, Aachen an 3.02, nach, vom 15. Juli bis 15. September Pz. 202 Cleve ab 6.57, nach, Krefeld an 8.33, nach, wird bis Köln an 9.43, nach, durchgeführt. Pz. 293/255 Neuß ab 12.15, nach, Goch an 2.11, nach, beginnt schon in Köln ab 11.40, nach, Pz. 222, Dormagen ab 6.59, nach, Köln-Nippes an 7.26, nach, Pz. 389 Dormagen ab 7.29, nach, Neuß 7.52, nach, die Züge 388, 222 und 389 verkehren nur Werktags Pz. 334 Geldern ab 9.29, nach, Krefeld an 10.20 nachts, Pz. 335 Krefeld ab 8.28, nach, Geldern 9.13, nach, die Pz. 428 und 249, die bisher nur zwischen Aachen—M.-Gladbach fahren, werden ab und bis Düsseldorf gefahren; Zug 428 Düsseldorf ab 8.38, nach, Neuß ab 8.57, nach, M.-Glad-

bach ab 9.27, nach, Zug 429 Aachen ab 6.24, nach, M.-Gladbach ab 8.15, nach, Neuß ab 8.45, nach, Düsseldorf an 9.01, nach, Schnellzug 76 Düsseldorf ab 6.25, nach, Neuß ab 6.40, nach, M.-Gladbach ab 6.56, nach, Eilzug 71 Düsseldorf ab 7.42, nach, Neuß ab 7.57, nach, M.-Gladbach ab 8.15, nach, Krefeld 8.21, nach, Eilzug 53 Krefeld ab 10.10, nach, M.-Gladbach ab 10.18, nach, Neuß ab 10.42, nach, Düsseldorf an 10.56, nach, Eilzug 139 M.-Gladbach ab 1.44, nach, Neuß ab 2.02, nach, Düsseldorf an 2.15, nach, Pz. 369 Krefeld ab 3.30, nach, Duisburg an 4.12, nach, Pz. 370 Duisburg ab 12.30 nachts, Krefeld an 1.14 nachts, Zug 369 und 370 verkehren nur Sonn- und Festtags. Die Eilzüge 204 und 205, die bisher zwischen Krefeld—M.-Gladbach verkehrten werden ab und bis Duisburg gefahren: Zug 204 Duisburg ab 8.06, nach, Krefeld ab 8.38, nach, Zug 205 Krefeld ab 6.30, nach, Duisburg an 7.00, nach, Pz. 865 Aachen—(Köln) Würteln wird bis Mariagrube an 7.56, nach, nur Werktags gefahren. Pz. 866 Mariagrube ab 8.11, nach, Würteln an 8.26, nach, nur Werktags Pz. 780 Stolberg ab 3.00, nach, Walleim an 3.31, nach, Pz. 781 Walleim ab 2.15, nach, Stolberg an 2.44, nach, Pz. 245 M.-Gladbach ab 11.25 nachts, Krefeld an 11.37 nachts, Pz. 246 Krefeld ab 11.45 nachts, M.-Gladbach an 11.54 nachts, Pz. 382 Neuß ab 1.20, nach, Biersen an 1.56, nach, Pz. 383 Biersen 3.55, nach, Neuß an 4.29, nach, Pz. 538 Krefeld ab 9.19, nach, Anrath 9.23, nach, Pz. 539 Anrath ab 9.46, nach, Krefeld an 10.00, nach, die Triebwagenzüge 1585 und 1586, die bisher nur zwischen Krefeld—Trompet verkehrten werden bis und ab Homberg gefahren. Zug 1585 Krefeld ab 8.31, nach, Homberg an 9.09, nach, Zug 1586 Homberg ab 9.49, nach, Krefeld an 10.28, nach, der Triebwagenzug 1576 wird von Homberg ab 6.02, nach, bis Krefeld—Vinn an 6.30, nach, durchgeführt. Triebwagenzug 1544 Düren ab 12.15, nach, Langerwehe an 12.29, nach, nur Werktags Triebwagenzug 1545 Langerwehe ab 1.20, nach, Düren an 1.44, nach, nur Werktags. Sonntagszug 212 Euskirchen ab 9.00, nach, Call an 9.41, nach, mit Anschluß bis Hellendahl. Sonntagszug 228 Köln—S. ab 7.20, nach, Völkchen an 8.00, nach, Sonntagszug 223 Call ab 6.12, nach, Euskirchen an 6.45, nach, Pz. 662 Call ab 2.15, nach, Schleiden an 2.47, nach, Pz. 663 Schleiden ab 3.34, nach, Call an 4.05, nach, Pz. 138 Düren ab 1.06, nach, Euskirchen an 1.51, nach, Pz. 812 Neuwied ab 6.47, nach, Engers an 6.56, nach, Pz. 813 Engers ab 9.00, nach, Neuwied an 9.09, nach, Pz. 189 Euskirchen ab 2.15, nach, Bonn an 3.17, nach, Pz. 190 Bonn ab 5.15, nach, Euskirchen ab 6.58, nach, Sonntagszug 182 Bonn ab 11.00 nachts, Euskirchen an 12.5 nachts, Pz. 166 Rheinbach ab 7.25, nach, Euskirchen an 7.46, nach, nur Werktags. Pz. 349 Niederlahnstein ab 5.12, nach, Neuwied an 5.54, nach, Pz. 350 Neuwied ab 6.10, nach, Niederlahnstein an 6.52, nach, Pz. 329 Neuwied—Troisdorf wird bis Köln durchgeführt. Ankunft dortselbst 7.49, nach, Pz. 336 Troisdorf ab 4.50, nach, Beuel an 5.05, nach, Pz. 345 Beuel ab 6.00, nach, Troisdorf an 6.15, nach, Pz. 254 Köln ab 5.58, nach, wird bis Sinzig durchgeführt. Ankunft dortselbst 7.52, nach, Eilzug 265 beginnt in Sinzig ab 8.08, nach, aus Anlaß der in Brüssel stattfindenden Ausstellung werden folgende Züge gefahren: Schnellzug 42 Köln ab 8.53, nach, Herbesthal an 10.35, nach, weiter nach Brüssel vom 1. Juli bis 30. September. Eilzug 58 Köln ab 2.52, nach, Herbesthal an 4.29, nach, weiter nach Brüssel vom 1. Juli bis 15. September Eilzug 3 von Brüssel, Herbesthal ab 5.38, nach, Köln an 7.30, nach, vom 1. Juli bis 15. September. Eilzug 94 von Brüssel, Herbesthal ab 10.03 nachts, Köln an 11.37 nachts, vom 1. Juli bis 15. September. Eilzug 134, Duisburg ab 9.05, nach, Krefeld ab 9.30, nach, M.-Gladbach ab 10.00, nach, über Dalheim nach Antwerpen und Brüssel, weiter vom 1. Juli bis 15. September. In M.-Gladbach Anschluß des Eilzug 334, Düsseldorf ab 9.17, nach, Neuß ab 9.34, nach, M.-Gladbach an 9.50, nach, Eilzug 125 von Antwerpen und Brüssel über Dalheim ab 7.27, nach, M.-Gladbach ab 7.59, nach, Krefeld 8.26, nach, Duisburg an 8.50, nach, mit Anschlußzug 335 von M.-Gladbach an 8.06, nach, in Düsseldorf an 8.37, nach, vom 1. bis 15. September.

Ausgefallene Züge: Pz. 622, Aachen ab 8.51, nach, Aachen an 9.50, nach, Pz. 277, Düren ab 9.04, nach, Neuß an 10.14, nach, Pz. 280, Neuß ab 9.50 nachts, Düren an 11.07 nachts, Pz. 796, Kreuzau ab 8.51, nach, Düren an 9.08, nach, Pz. 797, Düren 8.10, nach, Kreuzau an 8.27, nach.

Wichtige Fahrplanänderungen: Pz. 27, Herbesthal ab 4.51, nach, Köln an 7.24, nach, Pz. 156, Köln ab 9.52 nachts, Aachen an 11.52 nachts, halten in Rothbar an Pz. 230, Cleve ab 5.04, nach, Köln an 8.46, nach, hält in Weeze an, Eilzug 161, Köln ab 8.11, nach, hält nicht mehr in Dittmar an, Pz. 416, Neuß ab 12.10, nach, hält in Herrath nur zum Aussteigen an, Pz. 411, Aachen ab 12.14, nach, hält in Herrath an, Pz. 286, Duisburg ab 8.11, nach, hält in Krefeld-Opium an, die Pz. 349, Krefeld ab 2.42, nach, und 313, Cleve ab 4.54, nach, halten in Rheinhausen an, Pz. 484, Homberg ab 9.53, nach, hält in Krefeld-Opium an, Pz. 493, Krefeld ab 4.53, nach, hält nicht mehr in Kaldenhausen, die Pz. 314, Duisburg ab 8.27, nach, und 321, Cleve ab 4.40, nach, halten in Qualburg an, Pz. 676, Mönchshof ab 8.13, nach, verkehrt auch Sonntags, die Eilzug 49, Niederlahnstein ab 12.31, nach, und 52, Köln ab 8.08, nach, halten in Rtnz, Eilzug 48, Köln ab 6.18, nach, hält in Sonnef, und Eilzug 54, Köln ab 10.35 nachts, hält in Benndorf

an, Eilzug 120, Köln ab 12.35, nach, hält in Sinzig an. Die an die Nachtschiffe von England nach Biffingen, Hoek van Holland und Ostende anschließenden Zugverbindungen nach Süddeutschland werden sehr beschleunigt. Ferner werden hierbei in Frage kommende Züge derart mit Kurswagen ausgestattet, daß die Reise von den Hafenplätzen aus nach dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt Süddeutschlands im allgemeinen ohne Umsteigen ausgeführt werden kann. Außerdem wird eine direkte Verbindung über München nach Triest hergestellt. Es treten hierdurch im Fahrplan der Eisenbahn in Richtung Köln folgende sehr wichtige Änderungen ein, D-Zug 172 und 171 Kiffingen—Süddeutschland werden nicht mehr über Wesel — Oberhausen, sondern über Goch — Krefeld — Düsseldorf — Köln — Koblenz — Niederlahnstein geleitet, D-Zug 171 fällt auf der rechtsrheinischen Strecke Deuß—Niederlahnstein aus. D-Zug 172 Goch ab 9.27, nach, Krefeld ab 10.11, nach, Düsseldorf ab 10.45, nach, Köln an 11.19, nach, ab 11.27, nach, Koblenz ab 1.05, nach, Niederlahnstein an 1.13, nach, D-Zug 171 von Wiesbader in Koblenz ab 5.37, nach, Köln an 7.03, nach, ab 7.10, nach, Düsseldorf ab 7.50, nach, Krefeld ab 8.20, nach, Goch ab 9.02, nach, Kiffingen. D-Zug 164 fährt 42 Min. früher von Cleve ab 9.19, nach, Köln an 11.10, nach, ab 11.20, nach, Koblenz an 12.47, nach, weiter nach Bingerbrück. D-Zug 163 trifft 54 Minuten später in Cleve ein; Koblenz ab 5.44, nach, Köln 7.10, nach, Cleve an 9.08, nach, ohne Aufenthalt in Kempen, Geldern und Goch. D-Zug 68 fährt 35 Minuten früher von Herbesthal ab 9.45, nach, Köln an 11.14, nach, ab 11.27, nach, Niederlahnstein an 1.03, nach, D-Zug 67 trifft 6 Minuten später in Herbesthal ein; Köln an 6.08, nach, ab 6.13, nach, Herbesthal an 7.47, nach. Der Zug hält nicht mehr in Niederlahnstein an. D-Zug 110 fährt 17 Minuten früher, von Köln ab 12.13, nach, Koblenz an 1.40, nach, weiter nach Bingerbrück. D-Zug 109 trifft 35 Minuten später in Köln ein; Koblenz ab 4.38, nach, Köln an 6.04, nach, D-Zug 57 fährt 87 Minuten früher von Niederlahnstein ab 5.06, nach, Köln-Deuß an 6.41, nach.

♦ Freie Fahrt für die tranken Angehörigen von Eisenbahnen. Die Freifahrordnung der preussisch-hessischen Staatsbahnen hat eine bemerkenswerte Ergänzung im Interesse der erkrankten Familienmitglieder der mittleren und unteren Beamten erhalten. Diesen wird freie Fahrt gewährt bei Reisen zum zuständigen Bahnarzt; ferner zum Anpassen oder Instandsetzen von Verbandstüden, Brillen, Brustbändern und sonstigen mechanischen Vorrichtungen, soweit diese zur Herstellung oder Erhaltung der Gesundheit oder der Erwerbsfähigkeit auch nach beendeter Heilbehandlung nach bahnrätlicher Bescheinigung notwendig und weder am Wohnorte des Erkrankten noch außerhalb ohne seine Anwesenheit zu beschaffen sind. Freie Fahrt gibt es auch bei bahnrätlicher oder, in Ermangelung einer solchen, privatärztlicher Bescheinigung der Notwendigkeit für Reisen zu Spezialärzten, nach Krankenhäusern u. Kliniken in der Nähe des Wohnortes. Die freie Fahrt wird endlich notwendigfalls auch den zur Begleitung erforderlichen Angehörigen, wenn sie zum zuständigen Kassenarzt oder zu einem von der Kassenkasse bestellten Spezialisten reisen. Bei dieser Gelegenheit ist auch den Unternehmern für die Lieferung von Schranken oder ihren Vertretern freie Fahrt in zweiter Wagenklasse zu Vorbesprechungen und zur Ausführung der örtlichen Arbeiten gewährt worden. Deren Monteurs und Arbeiter erhalten freie Fahrt in der dritten Wagenklasse.

♦ Ueber körperliche Züchtigung in der Volksschule ist ein Erlass des Ministers ergangen, der in folgenden zehn Merkmalen gipfelt:

1. Das Recht der körperlichen Züchtigung soll dem Lehrer nicht genommen werden. 2. Ehrenhafte des Lehrers muß es sein, die Anwendung der Körperstrafe in seiner Schule auf ein Mindestmaß zu beschränken. 3. Mißbrauch des Züchtigungsrechts verrät mangelhafte pädagogische Durchbildung. 4. Die Körperstrafe ist kein geeignetes Mittel zur Beförderung des Lernens. 5. Sie soll nie angewandt werden, ohne daß zuvor der etwaige Einfluß häuslicher oder physiologischer Verhältnisse auf das Verhalten des Schülers gewürdigt worden ist. 6. Die Körperstrafe darf in ihrer Anwendung weder die Gesundheit des Schülers schädigen, noch seine Ehre antasten, noch die Schamhaftigkeit verletzen. 7. Ueberreizung des Züchtigungsrechts führt nicht selten vor die Schranken des Gerichts, auch wenn sie nur im Eifer, in Aufregung oder in der Entrüstung geschehen ist. 8. Der Lehrer soll darum zum Schutze nicht nur der Schüler, sondern auch seiner eigenen pädagogischen Würde alles beachten, was das Handeln im Affekt erschwert. 9. Insbesondere empfiehlt es sich immer, in angemessener Entfernung vom Schüler zu bleiben. 10. Die wirksamsten Mittel, die Anlässe zur Anwendung von Strafen zu vermindern, sind gewissenhafte Vorbereitung, anregender Unterricht, strenge Selbstzucht.

♦ Verhütung von Tierquälereien. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die zur Verhütung von Tierquälereien bestehenden Vorschriften bei den königlichen Eisenbahndirektionen erneut in Erinnerung gebracht. Es handelt sich dabei darum, daß bei Erdarbeiten zu Staatsbauten seitens der Un-

Der Klub der Boppy-Freunde

Amerikanisches von Alfred Zimmermann.

(Schluß.)

Eine Weile ließ Edward How den Blick prüfend über die getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen gleiten, dann wandte er sich an die Unbekannte:

„Und Sie glauben wirklich, daß hier die Boppy-Freunde arbeiten können?“

„Yes, unbedingt!“

Ein wachhabender Kommissar trat an das Auto heran, und musterte es mit scharfem Blick.

„Nichts Neues, Mister Short?“ fragte der junge Mann.

„Nothing, Mister How.“

„Die Luft ist wirklich überall rein?“

„Gewiß, Ihr Auto hier und drüben auf der anderen Seite ein Trüpplein Neugieriger, die nach dem Gebäude gucken — und hier, kaum zehn Schritte von Ihnen, wie sie ja sehen, ein weiteres Auto mit hochherzhaften Personen als allein Ansehn nach.“

„So möchte ich Sie bitten, auf das Trüpplein Leute und auf das Auto Ihr spezielles Augenmerk zu richten. Ich hege nämlich die Befürchtung, daß heute Nacht die angelegte Katastrophe eintritt.“

„Sind Sie des Teufels, How! Bei solcher Beleuchtung und Bewachung!“

„Trotz allem, ja, es soll um halb zwei Uhr losgehen.“

„Unmöglich! Es kann ja kein Hund ungeheuer an das Gebäude kommen!“

„Doch, doch, es geschieht — — es ist schon am Geschehen“ mischte sich da leiser Triumph aus der Stimme Klang. „Achten Sie auf alles, Mister How, damit Sie die Burschen fassen. Wir haben noch 5 Minuten bis halb, die Tat ist nicht mehr zu hindern, sie ist bereits geschehen, es kann sich nur noch darum handeln, die Burschen, d. h. den genialen Boppy-Klub zu fassen.“

Hören Sie, Mister How, zu fassen, fassen den Boppy-Klub!“

Erstaunt und mißtrauisch prüfend zugleich blickte der junge Mann die geheimnisvolle Fremde an, die ganz im Gegensatz zu ihrer früheren Gleichgültigkeit höchst aufgeregt tat. Un-

ruhig setzte sie bald den einen, bald den andern Fuß vor, während sie mit nervös zitternden Händen an ihren Kleidern herumzerrte.

„Lassen Sie uns etwas vorfahren“, fuhr sie fort, „dort ganz eng hinter dem andern Auto werden wir die Sache besser beobachten können.“

„Was soll dies eigentlich alles bedeuten?“ fragte der Kommissar, der dem vorrückenden Auto gefolgt war.

„Das soll heißen“, jubelte laut die Fremde, „daß Ihr nun den genialen Boppy-Klub fassen könnt. Aufgepaßt, dort Ihr — — da — — — — — das ist sein Triumph- und Siegesgeheul!“

Wirklich erscholl in diesem Moment ein langgezogener marktschreiernder Schrei durch die Stille der Nacht. Erschrocken blickten alle nach dem Dache des Gebäudes, von wo der Schrei zu kommen schien, dort war aber durchaus nichts Auffälliges zu erblicken, nur hoch oben auf einer der Galerien ließ eine graue Kage in langen Schüben dem Gebäude entlang. How holte sein Nachtsichtrohr aus der Tasche. Nur einen kurzen Blick warf er hindurch und fuhr dann jäh in die Höhe. Sein Antlitz war leichenfahl. Mit entseetzten Blicken starrte er nach dem Gebäude hinüber, wo die Kage inzwischen des Ende der Galerie erreicht hatte, mit einem Riesensprung den Blick abwärts erhobte und mit schwindelerregender Schnelligkeit daran herabglitt.

„All devils! In dieser Weise geschieht das also!“ flüschte How und gab dabei dem zweiten Unbekannten im Auto einen Fußtritt, daß er über die niedere Bordwandung hinauslog und vor die Füße des Kommissars kollerte.

„Lassen Sie den da, Short“, rief er dabei, ich werde derweil diese Miß festnehmen.“

Mit eisernem Griff packte er das Weib an der Schulter und stieß sie zum Wagen hinaus.

„Was soll das heißen, Mister How?“ schrie die Fremde gellend auf.

„Daß ich in Ihnen den Klub der Boppy-Freunde verhafte!“

Short, rufen Sie Ihre Leute!“

Ein schriller Pfiff ertönte, einige Constablen eilten durch die Pforte. Vom fremden Auto her erklangen Schreie, kurze Kommandoworte, dann Stob es davon. Dem musterscharfen Agenten war es ein Leichtes, das verzweifelt sich wehrende Weib zu überwältigen, ein kurzes Ringen, dann knipften die

Handgelenke. Nicht so leicht hatte es der Kommissar, der sich im richtigen Erkenntnis der Sachlage sofort auf den am Boden liegenden Burschen geworfen und dem nun einige Constablen bei der Fesselung behilflich waren. Der Begleiter der Miß entpuppte sich als ein Mulatte.

„Nun vorwärts mit beiden nach der Portiersloge“, befahl der Kommissar.

Die noch immer Widerstand Leistenden wurden nach dem kleinen Portiershause geschoben. Raum waren sie dort angelangt, als zum zweiten Mal der langgezogene marktschreiernde Schrei ertönte und gleichzeitig auf der Umfassungsmauer ein seltsam phantastisches Wesen erschien.

„Have care, das ist der Boppy“, rief der junge Agent.

„Ja, ihn. Leute, es ist ein Affe!“

Im Nu war der in graue Tricotkleider gehüllte Affe überwältigt und mit den andern gefesselt ins Portiershaus gebracht. Dann brach die Katastrophe herein. Eine furiose Detonation machte die Luft im weiten Umkreise erzittern, ein Komet und Prasseln folgte und leuchtende Feuerzungen flogen gen Himmel. Hunter u. Co. gina in Flammen auf. Drinnen aber in der kleinen Portiersloge im Beisein einiger Constablen entfernt — Edward How das Drahtseil und den Bart von dem Gesichte der Fremden. Ein totes Antlitz starrte ihnen entgegen, die Polizisten stießen einen Ruf der Ueberraschung aus und wichen unwillkürlich zurück. Eine Weile herrschte ein unheimliches Schweigen, das nur von dem Tosen des Feuers draußen unterbrochen wurde. Dann sagte das Weib mit klangloser Stimme:

„Sie haben Recht, sich zu entsetzen, und Sie irren sich nicht, Mister How, ich bin es wirklich, bin Miß Cornelia Sheffield, die Tochter des Direktors der Union-Home! Monatelang habe ich Newyork an der Nase geführt, ich wurde zu übermütig und forderte Sie heute Abend heraus, freilich ohne die Ahnung, daß das Ende so verhängnisvoll über mich hereinbrechen würde.“

Ich wollte Ihnen durch meine Handlungsweise bloß einen kleinen Fingerzeig geben, um die Sache für mich in der Zukunft etwas preisfälliger zu gestalten. Fragen Sie mich nicht, warum ich das alles tat, weil ich wollte, mußte, weil ich meine Freunde daran hatte. Und nun führen Sie mich ab, Mister How!“

Der anbrechende Tag fand Hunter und Co. in Mißes Liegen und die unglückliche Miß Sheffield, die den Newyorkern schon lange als dreiviertel verrückt galt, im Irrenhause.

per sofort zu mieten gesucht. Gesl. Offerten unter W J 8
an die Expedition.

Sämtliche Vermessungsarbeiten

führt aus
Solinus, vereid. Landmesser u. Ingenieur,
Neuss, Tückingstr. 10. Fernr. 704

Neuer Gemeinnütziger Bauverein.

Zum Neubau von 13 Wohnhäusern an der Heerdt-
straße sind nachstehende Arbeiten zu vergeben:

1. Gussarbeiten,
2. Gussarbeiten,
3. Gussarbeiten,
4. Gussarbeiten.

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Umdruck-
kosten vom 30. dieses Monats ab von dem bauleitenden
Architekten Herrn Jacob Renner, Heerdtstraße Nr. 88, zu
beziehen, bei dem auch die Zeichnungen eingesehen werden
können.

Angebote, an welche Bieter 4 Wochen gebunden sind,
müssen mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens
bis zum 5. April, abends 6 Uhr, verschlossen auf dem
Büro der Badeanstalt abgegeben werden. [2166]

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 6. April 1910, von vormittags 9 Uhr
ab, in dem Viehhof des Gutsbesizers in Delhoven:

I. Aus dem Forstorte Mühlenbusch (Forster J. A. E. m. n. zu Forsthaus Uederath bei Niederheim):
Jagen 55a Eichen: 1 Stamm (1,86 fm), 2 rm Schichtnutholz,
Buchen: 9 rm Schichtnutholz,
Eichen: 2 rm Schichtnutholz,
Kirschen: 1 Stamm (0,28 fm),
Jagen 55b Eichen: 5 Stämme (1,27 fm), 46 rm Schichtnutholz,
68a Eichen: 35 Stämme (19,5 fm),
67b Buchen: 22 rm Schichtnutholz,
70 Eichen: 3 Stämme (3,09 fm), 10 rm Schicht-
nutholz, 4 rm Kloben,
Buchen: 12 rm Schichtnutholz, 6 rm Kloben,
Nadelholz: 20 rm Kloben,
Jagen 71a Eichen: 10 Stämme (5,06 fm), 2 rm Schichtnutholz,
Buchen: 54 rm Schichtnutholz,
Jagen 72a Eichen: 23 Stämme (13,48 fm), 4 rm Schicht-
nutholz,
Buchen: 220 rm Schichtnutholz,
Kirschen: 1 Stamm (0,27 fm),
Nadelholz: 25 Stangen IV. Kl.,

i. d. Totalität: Eichen: 17 Stämme (29 fm), 28 rm
Schichtnutholz,
Buchen: 1 Stamm (1,10 fm),
Kirschen: 25 Stangen IV. Kl.,

II. Aus dem Forstorte Krieselrieden (Revierförster
Marfus in Horren, Kreis Neuss):
Jagen 37b Eichen: 10 rm Schichtnutholz,
41a Eichen: 29 Stämme (20,5 fm), 38 rm Schicht-
nutholz,
Nadelholz: 20 rm Schichtnutholz,
Eichen: 18 rm Schichtnutholz,
Buchen: 44 rm Schichtnutholz,
Nadelholz: 10 Stämme (9 fm),
Jagen 42b Eichen: 1 Stamm (1,31 fm), 4 rm Schichtnutholz,
Buchen: 4 rm Schichtnutholz,
Eichen: 1 Stamm (1,81 fm),
45c Eichen: 3 Stämme (2,80 fm),
47a Eichen: 4 rm Schichtnutholz,
Eichen: 17 rm Schichtnutholz, 37 rm Reiser I. Kl.,
49 Eichen: 6 Stämme (3,63 fm), 2 rm Schichtnutholz,
Eichen: 34 Stämme (23 fm), 14 rm Schichtnutholz,
Buchen: 1 Stamm (0,41 fm),
Eichen: 10 rm Schichtnutholz,
52c Nadelholz: 2 Stämme (0,28 fm) 220 Stangen,
I.-III. Kl., 250 Stangen IV.-V. Kl.,
53b Eichen: 10 rm Schichtnutholz,
Eichen: 6 rm Schichtnutholz,
In der Totalität: Eichen: 1 Stamm (0,54 fm),
Buchen: 1 Stamm (0,42 fm),
Nadelholz: 6 Stämme (1,1 fm), 50 Stück Stangen
I.-III. Kl., 140 Stangen IV.-V. Kl., 6 rm Schichtnutholz.

III. Aus dem Forstorte Hohenbusch (Forster Krieger
zu Forsthaus Hohenbusch bei Dormagen):
Jagen 8 Eichen: 46 rm Schichtnutholz, 8,6 rm Knüppel,
104 rm Reiser I. Kl., 100 rm unaufgearbeitete Reiser,
Buchen: 2 rm Kloben, 2 rm Knüppel,
Weichholz: 2 rm Kloben,
Jagen 17 Eichen: 73 Stämme (45 fm), 72 rm Schichtnutholz,
Buchen: 1 Stamm (2,7 fm),
Jagen 19 Eichen: 29 Stämme (9,2 fm),
Jagen 22 Eichen: 25 Stämme (11 fm), 30 rm Schichtnutholz,
Buchen: 1 Stamm (0,6 fm),
Buchen: 8 rm Schichtnutholz,
Kirschen: 81 Stämme (34 fm),
Jagen 26 Eichen: 64 rm Schichtnutholz,
Jagen 33b Eichen: 29 Stämme I.-III. Kl., 100 Stangen
IV. Kl., 8 rm Schichtnutholz,
i. d. Totalität: Eichen: 14 Kloben, 60 rm Knüppel,
Buchen: 20 rm Knüppel.

Königliche Oberförsterei Benrath.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. März
cr., nachmittags 3 Uhr sollen
zu Zwangsversteigerung im Land-
schaftsamt zu J. A. E. m. n. folgende
Güter versteigert werden:

1 Schwein, 6 Hühner
und 1 Hahn
durch den Unterzeichneten,
öffentlich gegen gleich bare
Zahlung meistbietend verstei-
gert werden.
Müller,
Gerichtsvollzieher in Neuss
Erfahrer, älterer
Müller, 211
zum Sortieren von Säcken
gesucht für einige Stunden
nachdem bei gutem Stundenlohn
200 Mk. Gehalt. [2166]

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. März
cr., nachmittags 4 1/2 Uhr sollen
zu Zwangsversteigerung im Land-
schaftsamt zu J. A. E. m. n. folgende
Güter versteigert werden:

1 antiker Schrank,
1 antiker Sessel, 1 Bett,
1 Herd, 1 Mangel,
1 Sofa
durch den Unterzeichneten,
öffentlich gegen gleich bare
Zahlung meistbietend verstei-
gert werden.
Müller,
Gerichtsvollzieher in Neuss
Erfahrer, älterer
Müller, 211
zum Sortieren von Säcken
gesucht für einige Stunden
nachdem bei gutem Stundenlohn
200 Mk. Gehalt. [2166]

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. März
cr., nachmittags 4 1/2 Uhr sollen
zu Zwangsversteigerung im Land-
schaftsamt zu J. A. E. m. n. folgende
Güter versteigert werden:

1 antiker Schrank,
1 antiker Sessel, 1 Bett,
1 Herd, 1 Mangel,
1 Sofa
durch den Unterzeichneten,
öffentlich gegen gleich bare
Zahlung meistbietend verstei-
gert werden.
Müller,
Gerichtsvollzieher in Neuss
Erfahrer, älterer
Müller, 211
zum Sortieren von Säcken
gesucht für einige Stunden
nachdem bei gutem Stundenlohn
200 Mk. Gehalt. [2166]

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 30. März
cr., nachmittags 4 1/2 Uhr sollen
zu Zwangsversteigerung im Land-
schaftsamt zu J. A. E. m. n. folgende
Güter versteigert werden:

1 antiker Schrank,
1 antiker Sessel, 1 Bett,
1 Herd, 1 Mangel,
1 Sofa
durch den Unterzeichneten,
öffentlich gegen gleich bare
Zahlung meistbietend verstei-
gert werden.
Müller,
Gerichtsvollzieher in Neuss
Erfahrer, älterer
Müller, 211
zum Sortieren von Säcken
gesucht für einige Stunden
nachdem bei gutem Stundenlohn
200 Mk. Gehalt. [2166]

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, dass
ich mit dem heutigen Tage **Werkstätte und Privat-
wohnung** in mein neuerbautes Haus

Schwannstrasse 17

verlegt habe.

Bei zu vergebenden Arbeiten in beiden Geschäften, sowohl

Anstreichergeschäft,

wie auch

Fensterreinigungs-Institut „Novesia“

halte ich mich unter Zusicherung reellster Bedienung bestens
empfohlen.

Neuss, den 26. März 1910.

Clemens Steins,
Schwannstrasse 17. Telefon nur Nr. 594.

10—20% Rabatt
auf sämtliche

Uhren, Gold- und Silberwaren.

Sehr vorteilhafter Einkauf für die

Kinder-Kommunion.

Reichhaltige Auswahl. Koulante Bedienung.

Garantie auf Uhren 2 bis 3 Jahre.

Theodor Drath, Oberstr. 131.

meines Geschäftes

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch 30. März cr.,
nachmittags 5 Uhr,
sollen zu Zwangsversteigerung im Land-
schaftsamt zu J. A. E. m. n. folgende
Güter versteigert werden:

1 Kind, 1 Ziege, 1 zwei-
rädiger Karre
durch den Unterzeichneten,
öffentlich gegen gleich bare
Zahlung meistbietend ver-
steigert werden.
Sammelplatz der Käufer
Wirtschaft Erkelens.

Müller,
Gerichtsvollzieher in Neuss.

Tücht. Müller

für kleine Getreide-Dampf-
mühle gesucht.
Zeugnis-Abdrucken und
Angabe der Ansprüche an die
Exp. dieses Blattes u. K 77.

Kraftiger
Müllergefelle

per sofort oder 1. April
gesucht. [2062]

Bernh. Bollrath,
Dampf-, Wasser- und Walzenmühle
Geldern.

Tüchtiger jüngerer
Kutscher

von Arzt gesucht nach Duis-
burg Wanneheim

Dr. Heiland,
— Chinastraße 254 —

Hausdiener

per sofort gesucht.
Adolf Cohen, Oberstr. 106

Eine
Wassermühle

mit starkem Gefälle und
starker Wasserkraft, mit sehr
gutem Kundengemahl und
bündelndem, an der Exp.
gelegen, ist preiswürdig zu
kaufen. Offerten unter L 160
beforlag die Expedition.

Dampfmühlen-Gut

mit 54 Hektar Ackerland im
Kreis Köln, wegen Sterbefall
sofort zu übertragen. [2145]
Offerten unter H F an die
Expedition erbeten.

Private!

erhalten von erstklassiger
Kaffee- und Brennstoffe in
Bohnen von 5 Bld an gegen
Nachnahme zu konstanten
billigen Preisen.
Man verlange Muster unter
Nr. 2119 an die Neuss. Btg.

Suche Haus mit od. ohne

Geschäft, ev. auch in der Um-
gebung. Offer u. E K haupt-
postlagernd Bonn a. Rhein

Unterhaus

4 schöne Räume mit Garten
und allen Bequemlichkeiten in
bestem, ruhigem Hause per
1. April oder später zu ver-
mieten.

Zu erfragen in der Exp.

Großes Ladenlokal

auf der Krefelderstraße per
1. Oktober mit und ohne
Wohnung zu vermieten.
Näheres Kölnstraße 11.

Klarissenstraße 12

5 Zimmer I. Etage und 2
Speisezimmer zu vermieten.
Näheres Klarissenstraße 10,
Gansdorf [1638]

Sülicherstraße 49

1. Etage zu vermieten.
Eine bessere

1. Etage,

4 Zimmer und 1 Wandel-
stube, mit allen Bequemlichkeiten
sofort zu vermieten. [1828]

Heinrich Heiböhler,
Ecke Wolber- u. Jurtzherstr.

Arbeiter-Wohnung.

3 schöne Zimmer und Was-
chzuber zu vermieten.
Die Hausfrau muß Kontor-
putz übernehmen. [2204]

Leo Wackers,
— Gartenstraße 24 —

Gut möbliert. Wohn-
und Schlafzimmer in Frühstüd
per 1. April zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

Zwei bessere Handwerker
finden in bürgerlichem Hause
gute Kost und Logis.
Zu erfragen in der Exped.

Private!

erhalten von erstklassiger
Kaffee- und Brennstoffe in
Bohnen von 5 Bld an gegen
Nachnahme zu konstanten
billigen Preisen.
Man verlange Muster unter
Nr. 2119 an die Neuss. Btg.

Private!

erhalten von erstklassiger
Kaffee- und Brennstoffe in
Bohnen von 5 Bld an gegen
Nachnahme zu konstanten
billigen Preisen.
Man verlange Muster unter
Nr. 2119 an die Neuss. Btg.

Private!

erhalten von erstklassiger
Kaffee- und Brennstoffe in
Bohnen von 5 Bld an gegen
Nachnahme zu konstanten
billigen Preisen.
Man verlange Muster unter
Nr. 2119 an die Neuss. Btg.

Private!

erhalten von erstklassiger
Kaffee- und Brennstoffe in
Bohnen von 5 Bld an gegen
Nachnahme zu konstanten
billigen Preisen.
Man verlange Muster unter
Nr. 2119 an die Neuss. Btg.

Ziehung am 30. April in

Elberfeld

Luftschiffahrt- Lotterie

der Rhein.-Westf. Motor-Luft-
schiff-Gesellschaft.
Gesamtwert der Lotterien
2233 Brillant-, Gold- und Silber-
gegenstände im Werte von

24000

10000

5000

Los 1 Mk., 10 Lose 10 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. Gen.-Debit

Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf 24.
Auch zu haben in allen künftlich
gemachten Verkaufsstellen.

Millionen

waschen sich nur mit der

Seife von Bergmann & Co.,
Hildebrand.

Schuhmarke: Seidenpferd
denn es ist die beste Seife
gegen alle Hauterkrankungen
u. Hautausschläge, wie Mit-
tesser, Rötten, Akne, Mil-
den, Rote des Gesichts etc.
a. St. 50 Pf. bei: W. Bräker,
3 Perlstr.

Neueste Singer-
Nähmaschine „Krone“.

Kohl I. Baden, 19. Februar 1901.
Im Jahre 1880 oder 1891 bezog
ich für Angehörige eine Nähma-
chine von Ihnen, die sich bisher gut be-
währt.

Baas, Oberpostassistent.

Die neue Singer-Näh-
maschine „Krone“

verleiht die Nacht
am Ende, auch vor-
wärts und rückwärts.

Seit 30 Jahren
Lieferant v. Post-,
Preuß. Staats- und
Reichseisenbahn-
Beamten, Lehrer-
Militär-Verbinden,
verleiht die deutsche
Singer-Nähmaschine

„Krone“ mit hygienischer Fuß-
boden für alle Arten
Schneiderei, 40, 45, 48,
50, 55, 60, 65, 70, 75,
80, 85, 90, 95, 100, 110,
120, 130, 140, 150, 160,
170, 180, 190, 200, 210,
220, 230, 240, 250, 260,
270, 280, 290, 300, 310,
320, 330, 340, 350, 360,
370, 380, 390, 400, 410,
420, 430, 440, 450, 460,
470, 480, 490, 500, 510,
520, 530, 540, 550, 560,
570, 580, 590, 600, 610,
620, 630, 640, 650, 660,
670, 680, 690, 700, 710,
720, 730, 740, 750, 760,
770, 780, 790, 800, 810,
820, 830, 840, 850, 860,
870, 880, 890, 900, 910,
920, 930, 940, 950, 960,
970, 980, 990, 1000, 1010,
1020, 1030, 1040, 1050,
1060, 1070, 1080, 1090,
1100, 1110, 1120, 1130,
1140, 1150, 1160, 1170,
1180, 1190, 1200, 1210,
1220, 1230, 1240, 1250,
1260, 1270, 1280, 1290,
1300, 1310, 1320, 1330,
1340, 1350, 1360, 1370,
1380, 1390, 1400, 1410,
1420, 1430, 1440, 1450,
1460, 1470, 1480, 1490,
1500, 1510, 1520, 1530,
1540, 1550, 1560, 1570,
1580, 1590, 1600, 1610,
1620, 1630, 1640, 1650,
1660, 1670, 1680, 1690,
1700, 1710, 1720, 1730,
1740, 1750, 1760, 1770,
1780, 1790, 1800, 1810,
1820, 1830, 1840, 1850,
1860, 1870, 1880, 1890,
1900, 1910, 1920, 1930,
1940, 1950, 1960, 1970,
1980, 1990, 2000, 2010,
2020, 2030, 2040, 2050,
2060, 2070, 2080, 2090,
2100, 2110, 2120, 2130,
2140, 2150, 2160, 2170,
2180, 2190, 2200, 2210,
2220, 2230, 2240, 2250,
2260, 2270, 2280, 2290,
2300, 2310, 2320, 2330,
2340, 2350, 2360, 2370,
2380, 2390, 2400, 2410,
2420, 2430, 2440, 2450,
2460, 2470, 2480, 2490,
2500, 2510, 2520, 2530,
2540, 2550, 2560, 2570,
2580, 2590, 2600, 2610,
2620, 2630, 2640, 2650,
2660, 2670, 2680, 2690,
2700, 2710, 2720, 2730,
2740, 2750, 2760, 2770,
2780, 2790, 2800, 2810,
2820, 2830, 2840, 2850,
2860, 2870, 2880, 2890,
2900, 2910, 2920, 2930,
2940, 2950, 2960, 2970,
2980, 2990, 3000, 3010,
3020, 3030, 3040, 3050,
3060, 3070, 3080, 3090,
3100, 3110, 3120, 3130,
3140, 3150, 3160, 3170,
3180, 3190, 3200, 3210,
3220, 3230, 3240, 3250,
3260, 3270, 3280, 3290,
3300, 3310, 3320, 3330,
3340, 3350, 3360, 3370,
3380, 3390, 3400, 3410,
3420, 3430, 3440, 3450,
3460, 3470, 3480, 3490,
3500, 3510, 3520, 3530,
3540, 3550, 3560, 3570,
3580, 3590, 3600, 3610,
3620, 3630, 3640, 3650,
3660, 3670, 3680, 3690,
3700, 3710, 3720, 3730,
3740, 3750, 3760, 3770,
3780, 3790, 3800, 3810,
3820, 3830, 3840, 3850,
3860, 3870, 3880, 3890,
3900, 3910, 3920, 3930,
3940, 3950, 3960, 3970,
3980, 3990, 4000, 4010,
4020, 4030, 4040, 4050,
4060, 4070, 4080, 4090,
4100, 4110, 4120, 4130,
4140, 4150, 4160, 4170,
4180, 4190, 4200, 4210,
4220, 4230, 4240, 4250,
4260, 4270, 4280, 4290,
4300, 4310, 4320, 4330,
4340, 4350, 4360, 4370,
4380, 4390, 4400, 4410,
4420, 4430, 4440, 4450,
4460, 4470, 4480, 4490,
4500, 4510, 4520, 4530,
4540, 4550, 4560, 4570,
4580, 4590, 4600, 4610,
4620, 4630, 4640, 4650,
4660, 4670, 4680, 4690,
4700, 4710, 4720, 4730,
4740, 4750, 4760, 4770,
4780, 4790, 4800, 4810,
4820, 4830, 4840, 4850,
4860, 4870, 4880, 4890,
4900, 4910, 4920, 4930,
4940, 4950, 4960, 4970,
4980, 4990, 5000, 5010,
5020, 5030, 5040, 5050,
5060, 5070, 5080, 5090,
5100, 5110, 5120, 5130,
5140, 5150, 5160, 5170,
5180, 5190, 5200, 5210,
5220, 5230, 5240, 5250,
5260, 5270, 5280, 5290,
5300, 5310, 5320, 5330,
5340, 5350, 5360, 5370,
5380, 5390, 5400, 5410,
5420, 5430, 5440, 5450,
5460, 5470, 5480, 5490,
5500, 5510, 5520, 5530,
5540, 5550, 5560, 5570,
5580, 5590, 5600, 5610,
5620, 5630, 5640, 5650,
5660, 5670, 5680, 5690,
5700, 5710, 5720, 5730,
5740, 5750, 5760, 5770,
5780, 5790, 5800, 5810,
5820, 5830, 5840, 5850,
5860, 5870, 5880, 5890,
5900, 5910, 5920, 5930,
5940, 5950, 5960, 5970,
5980, 5990, 6000, 6010,
6020, 6030, 6040, 6050,
6060, 6070, 6080, 6090,
6100, 6110, 6120, 6130,
6140, 6150, 6160, 6170,
6180, 6190, 6200, 6210,
6220, 6230, 6240, 6250,
6260, 6270, 6280, 6290,
6300, 6310, 6320, 6330,
6340, 6350, 6360, 6370,
6380, 6390, 6400, 6410,
6420, 6430, 6440, 6450,
6460, 6470, 6480, 6490,
6500, 6510, 6520, 6530,
6540, 6550, 6560, 6570,
6580, 6590, 6600, 6610,
6620, 6630, 6640, 6650,
6660, 6670, 6680, 6690,
6700, 6710, 6720, 6730,
6740, 6750, 6760, 6770,
6780, 6790, 6800, 6810,
6820, 6830, 6840, 6850,
6860, 6870, 6880, 6890,
6900, 6910, 6920, 6930,
6940, 6950, 6960, 6970,
6980, 6990, 7000, 7010,
7020, 7030, 7040, 7050,
7060, 7070, 7080, 7090,
7100, 7110, 7120, 7130,
7140, 7150, 7160, 7170,
7180, 7190, 7200, 721